

Ausdruck „Judenrausch“ eine Beleidigung gegen eine einzelne Person liegt, sondern dies sei auch hier nur der Ausfluß einer allgemeinen Volksmeinung.

Deserterei-Ungarn. Triest, 7. August. Der 17jährige Comptoirist Reinhard Kersch, der bei der Berliner Expedition...

Schweiz.

Zürich, 7. August. Die Gruppe ist geflohen. Gruppenverfall tritt ein. Die Unabhängigkeit...

Auf der internationalen Tagung. 2) Mitarbeiter. 3) Frauen, a. b. direkte Gese der Sozialdem Arbeiterinnen.

Paris, 7. August. Die Aufregung von Cambod gewinnt. Frankreich wird ohne dessen Erträge...

Amsterdam. Zwischen Meer und Land. Die Reisenden von beiden angezogen sind...

London. Die Platon bei Pantou. Käufer geistig angezogen.

London. Die Platon bei Pantou. Käufer geistig angezogen.

Wir wollen nicht er. Wir kommen, weiß Vorrath und fachte im Ein unau bereute die Taufenderlei dächte nur an Es war dem kleinen J den der Baro des Barons auf den man Weislichen he von irug.

Als der dem schredlich alte Brau in Sie sprad „Der Wa nen Weis, so weg mußte than hat.“ Welche 5 Ihrem Groll ist nicht recht Gutsger.

Ja, Herr Baron, das mag wohl sein, aber das stehend, erkannte er in seiner Tochter Gesicht etwas Charakter.

Christentum ademaal zu üben, ist eine Kunst. Da, Ungewöhnliches.

Washington, 6. April. Die gestern hier abgehaltene demokratische Parteiversammlung stellte wiederum Crisp als Kandidaten für die Präsidentschaft im Repräsentantenhaus auf.

Stuttgart, 8. August. Kartoffelmarkt. Zufuhr 600 Zentner. Preis per Zentner 3 M. 50 Pf bis 4 M.

Reispreise. Ravensburg, 5. August. Zufuhr 76,5 Zentner.

Stuttgart, 8. August. Kartoffelmarkt. Zufuhr 600 Zentner. Preis per Zentner 3 M. 50 Pf bis 4 M.

Reispreise. Ravensburg, 5. August. Zufuhr 76,5 Zentner.

Reispreise. Ravensburg, 5. August. Zufuhr 76,5 Zentner.

Ferner bei bleichem Aussehen, Blutmangel, Entkräftung, namentlich bei Reconvaleszenten, Schwachen, alten Personen und zu verbessern, sowie die Energie des Stoffwechsels zu steigern, wird sich Kräuter-Wein als ein wahres Lebenselixier erweisen.

Überbach i. S., d. 5. 10. 91. Kräuter-Wein ist gegen das Leiden meiner Tochter sehr vorzüglich. Die selbe ist 14 Jahre alt, Staturm und hat keine rechte Verdauung, auch öfters Kopfschmerzen.

Catarche des Halses, Rachens, Kehlkopfes und der Luftwege sind meist die Folge einer Erkältung, Verstopfung, Husten, Heiserkeit, Rauchwerden des Halses...

Blumenau i. S. d. 30. 8. 91. Von Jugend auf habe ich durch Verstopfung und öfters Brustschmerzen viel leiden müssen. Ihr Kräuter-Wein hat mich sehr viel Hilfe gebracht, weshalb ich diesen allen denjenigen empfehle, die mit denartigen Leiden behaftet sind.

Wie oft man in der Besorgnis bald dieses, bald jenes Fläschchen aus der Hausapotheke ergreift und das Uebel durch arge Mißgriffe verschlimmert, weiß wohl jeder Arzt zu sagen.

Kräuter-Wein ist in München, Stuttgart, Strassburg i. Els. in den Apotheken zu haben in Flaschen zu M. 1.25 u. 1.75, ausserdem in:

- Augsburg Kgl. Hof-Apoth. Ap. St. Afra, Ap. z. h. Kreuz-Stern- u. Marien-Apotheke. Ansbach Hof-, Löwen- u. Maximilian-Apoth. Aachaffenburg Hof-Ap. z. Schwanen. Altdorf i. B. Apotheke. Aachen Carolus Magnus-Apoth., Markt 45. Bamberg Hof-Adler- u. Ludolph-Apotheke. Baden-Baden in beiden Hof-Apotheken. Breslau i. allen Apoth. Burgau Apotheke. Burghausen O.B. Apoth. Bayreuth i. d. Apotheken. Depöt: Hof-Apotheke. Burglengenfeld i. B. Kro-Bischweiler i. Els. Kro-nen-Apotheke. Biberach in d. Apoth. Backnang Obere Apoth. Colmar i. B. Engel-Ap., (Depöt), Sonn.-Ap. Coburg in beiden Apotheken. Dresden in den Apotheken. Deggendorf i. B. Marien-Apotheke. Dorfen i. B. Apotheke. Dillingen i. B. Untere Ap.

Auch werden von der Firma Hubert Ulrich, Leipzig, Weststrasse 82, 3-4 Flaschen Porto- und kistefrei versendet.

Man achte beim Einkauf genau darauf, dass sich auf jeder Flasche nebenstehende, unter Nr. 4628 im Handelsregister des Kgl. Amtsgerichts zu Leipzig eingetragene Schutzmarken-Etikette vorfindet, ausserdem sind Korke und Staniolkapseln mit meiner Firma: „Hubert Ulrich, Leipzig, Weststrasse 82“, versehen.

Alle Nachahmungen sind verthos! Das Publikum sei hiermit gewarnt!

Fortsetzung folgt.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 123 Samstag den 12. August 1893. 62. Jahrg.

Abgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Badnang. Obst-Verkauf.

Das südtische Allmandobst, geschägt von den Feldschützen zu 1200 Sri. wird am Montag den 14. August, vormittags von 7 Uhr an, verkauft.

Der Zuschlag erfolgt am Mittwoch den 16. d. M., vormittags 8 Uhr auf dem Rathaus.

Anreihend an den Obstverkauf am 14. August wird der Obstd-Vertrag vom Garten beim Turnplatz und beim Schulhaus verkauft.

Liehaber sind eingeladen. Gemeinderat. Lippoldswiler.

Vergebung von Bauarbeiten. Nachgenannte Reparaturarbeiten am Schul- und Rathaus in Hohnweiler werden im öffentlichen Auftrieb vergeben:

- Sipferarbeit 43 M. Schreinerarbeit 75 M. Maurerarbeit (Dachumbeden) 60 M. Anfrichterarbeit 143 M.

Liehaber werden auf das Rathaus in Hohnweiler auf Montag den 14. August, vormittags 9 Uhr, eingeladen.

Den 4. August 1893. Schultheisemat. Seyd.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Badnang. Bestellungen von Knochenmehl.

Da bei der diesjährigen Streunol der Stallmist für die Herbstfaat voraussichtlich nicht ausreicht, beabsichtigen wir Knochenmehl zu kaufen und bitten, Bestellungen innerhalb 6 Tagen an Schultheis Wegger in Strümpfelbach gelangen zu lassen.

Ankaufspreis pr. Ztr. ca. 7 M. 40 Pf.

Glaubigeranruf. Ansprüche an nachgenannte Personen beziehungsweise deren Nachsind sind spätestens bis 18. August d. J.

bei unterzeichneter Stelle anzuwenden, widrigenfalls auf deren Sicherstellung oder Verfriedigung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden kann.

Unterwiesbach den 10. Aug. 1893. K. Amtsnotariat. Sauer.

Von Althütte: Gläser, Karl, Zimmermann in Lutzenberg. Knöbler, Friedrich, Bauer in Lutzenberg.

Von Bruch: Braun, Friederick, ledig. Braun, Christine Katharine, ledig.

Von Selmingen: Braun, Jakob Friedrich, Bauers Witwe.

Von Lippoldswiler: Baumann, Gottlieb, Maurer. Betz, Georg Friedrichs Witwe von Däsem.

Waibel, Johann Gottlieb, Maurer. Weida, Johann Friedrich, Schulmachers Eheleute.

Von Oberbrüden: Gruber, Johann Jakob, ledig. Von Seefeldberg: Holzwarth, Johann, Bauers Wwe.

Schillingmaier, Adam, Bäckers Ehefrau. Strohmaier, Johann Georg, Bauer in Dörschhof.

Badnang. Haus-Verkauf. Die Erben des + Juristens Gottlob Erlendusch bringen am Montag den 14. August, vormittags 11 Uhr, zum letztenmal im Auftrieb zum Verkauf:

2 Hof. Wohnhaus Nr. 56 der Wispacherstraße Gerbergebäude 56 A Remise 56 B

Dunglege und Hofraum mit neuem gewölbtem Keller, alles in gutem baulichen Zustand, angekauft zu 3000 M. Liebhaber sind eingeladen. Ratschreiberei: Friederich.

Wegen Auswanderung verlaufe ich im Auftrieb am Viehmarkt, 15. August, nachmittags 1 Uhr, mein an der Steinbacherstraße liegendes Wohnhaus mit 2 Wohnungen, 2 gewölbte Keller, 2 Stallungen, ferner 2 junge Kühe, neuemelkig, gut gewöhnt, 1 neuen Zweispänner Kutschwagen, 1 Pflug, 1 Egge und sonstige Baumannsgeräthe, den Ertrag von 9 Viertel Dehndgras u. ca. 1 Vrtl. Rüben & Angerjen. Karl Haas.

Alle Sorten Kunstmehl aus der Neuschönthaler Kunstmühle, Weiszkornmehl & Futtermehl empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen Paul Henninger.

Badnang. Obstmühlen Obstpressen Preßspindeln empfiehlt zu den billigsten Preisen Albert Sauer.

Badnang. Geschäfts-Empfehlung. Meinen Freunden und Bekannten, sowie einer verehrl. Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich heute mein Geschäft in meinem neuergerichteten Hause Weisbacherstraße 65 eröffnet habe und wie seither weiterführen werde.

Sulzbach. Wirtschaft-Eröffnung & Empfehlung. Einem verehrl. Publikum von hier und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich meine neuerbaute Wirtschaft zum Murr- & Lanterthal ganz in der Nähe der früheren, am Sonntag den 13. August eröffnen werde.

W. Wehrle. Am Eröffnungstage Bodekten. Allgemeine Renten-Anstalt Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855. Unter Aufsicht der Kgl. Wirtt. Staats-Regierung.

Gesamtvermögen Ende 1892: 70 Millionen Mark, darunter außer 34 1/2 Millionen Mark Prämienreserven noch über 4 1/2 Millionen M. Egtreserven. Versicherungsstand: ca. 40 Tausend Policen über 57 Millionen Mark versichertes Kapital und über 1 1/2 Millionen Mark versichert. Rente. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Lebensversicherung. Einfache Todesfallversicherungen. Abgekürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früherer Todes zahlbare Versicherungen, sowie Versicherungen zweier verbundener Personen, zahlbar nach dem Tode der zuerst sterbenden Person. Anerkannt niedere Prämienätze. Dividenden genuss schon nach 3 Jahren. Dividende zur Zeit 30% der Prämie.

Rentenversicherung. Jährliche oder halbjährliche Leibrenten, zahlbar bis zum Tode des Versicherten oder bis zum Tode des längst Lebenden von zwei gemeinschaftlich Versicherten, sowie aufgeschobene für späteren Bezug bestimmte Renten. Hohe Rentenbezüge. Alles dividendenberechtigt. Nähere Auskunft, Prospekte u. Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: in Badnang: Karl Bayer, Lehrer, in Murrhardt: Otto Döberer, Kaufmann, in Sulzbach a. Murr: Karl Zeder, Mittelschullehrer. (M.)

**Bettbarhent & Drill**  
Bettzenglen  
Damast  
Pelspique  
Leinen  
Halbleinen  
Handtuchzeug  
Tischzeug  
Weiß und farbig  
Bettdecken  
Wiedeldecken  
in großer Auswahl billigt bei  
**F. M. Brenninger.**

**Baumwoll- u. halbwollene**  
**Sofenzzeuge**  
Salbtücher, Bukskin  
empfehl billigt  
**F. M. Brenninger.**

**Bremfen-Oel**  
Schützt Pferde und Rindvieh, kein Haarsausfall.  
Obere Apotheke in Vadnang.

Große Auswahl.  
**Eheringe**  
empfehl  
Adolf Stroh,  
vorm. S. Käp.  
Gravieren neuzeitl., sofort.

Vadnang.  
**Motswagen**  
empfehl  
Adolf Stroh  
vorm. S. Käp.

Alle Sorten  
**Kunstmehl,**  
Futtermehl und Staud,  
sowie frischgemahlene  
Welshornmehl & Welshhorn  
empfehl billigt  
**F. Kübler, Gartenstr.**

Vadnang.  
**Dankfagung.**  
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme während des langen Krankentages und beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes  
**Friedrich,**  
für die vielen Blumenpenden sowie für die zahlreiche Begleitung zum Grabe, insbesondere der Herren Beamten, sprechen wir unseren innigsten Dank aus.  
Familie Christmann.

**Miet-Verträge**  
Buchdruckerei von Fr. Stroh.

**Prima Portland-Cement**  
**Baugyps, Gypferrohr**  
sowie alle Sorten **Cementröhren**  
empfehl billigt  
**N. Hauf, Vadnang.**

Vadnang. Anfertigung einfacher  
**Grabkreuze**  
sowie sonstiger Grabdenkmale aus verzinktem Eisenblech nach Zeichnung oder vorhandenem Modell, desgleichen  
**Grabkränze**  
von Blech in großer Auswahl bei  
**Störzbach, Haschner.**

**A. Blessing, Maschinenfabrik, Zuffenhausen,**  
empfehl als Spezialitäten:  
Obstmühlen auf Eisen u. Holzgestell mit Klein- und Sägemüllerwalzen,  
Obtressen mit Eisen oder Holzstiel mit doppelter Hebelüberleitung mit 1 oder 2 Spindeln, rundem oder viereckigem Presshaken jeder Größe.  
Combinirte Obstmühlen u. Pressen, fahrbar, sowie Pressspindeln jeder Größe und Stärke in bester Ausführung zu billigen Preisen.  
Prospekte gratis und franko. (M.)

**30 Stück guterhaltene Fässer**  
verschiedener Größe bis 14 Hekt. verkauft billigt  
**Küfer Haas.**

Vadnang. Auf sämtliche  
**Beilschriften,**  
als: **Illustrirte Welt, Buch für Alle, Daheim, Gartenlaube** etc., ferner auf alle sonstigen Druckschriften nimmt jederzeit Bestellungen entgegen und liefert dieselben ins Haus  
**G. Abele, Postgasse.**

Vadnang. Eine kleinere  
**Motspresse**  
samt Obstmühle, sowie ein heimisches  
**F a ß**  
wird dem Verkauf ausgesetzt.  
Sulzbacherstraße Nr. 37.  
Oppenweiler.  
Ein großträchtiges  
**Schwein**  
hat zu verkaufen  
**W. Brenner.**

Vadnang. Ein ordentlicher  
**Bursche**  
als zweiter Knecht wird auf 1. Septem-ber gesucht.  
Sahn, Farrenhaller.  
Ein solides Mädchen kann gegen Arbeit  
**das Kochen**  
gründlich erlernen.  
**G. Schmidt, Galtshof z. Schwanen.**

Vadnang. Eine kleinere  
**Schlachthaus-Ding-Verkauf.**  
Derselbe wird auf ein oder mehrere Monate abgegeben.  
Vorstand Sorg.  
Vadnang. Ein junger  
**Schuhmacher**  
findet logisch dauernde Beschäftigung.  
Näheres zu erfragen  
Steinbacherstraße Nr. 6.  
Ein zuverlässiger  
**Rohknecht**  
kann sogleich eintreten bei  
Baumunternehmer Weimar.

Vadnang. Ein ordentlicher  
**Wohnung**  
in der Nähe der Schuhfabrik hat sofort zu vermieten  
**Gottlob Häuser.**

Vadnang.  
Derjenige Herr, welcher am Montag nach in Galtshof z. Post seinen  
**Strohhut verwechselt,**  
wird gebeten, denselben dort umzutauschen.

**Cannstatter Volksfestloje**  
**Cannstatter Gewerbestellungs-Loje**  
Rentlinger Kirchenbau-loje  
empfehl  
**C. Weismann.**  
**Mostpreßtücher**  
am Stück und abgepost in bester Qualität, Säcke in verschiedenen Preislagen, Größen und Qualitäten bei  
**C. Weismann.**

Feinsten reifen  
**Vimpurger**  
und ächten  
**Glerner Kräuterkäse**  
empfehl  
**C. Weismann.**

Gegenstände zum  
Bleichen werden noch  
bis Ende dieses Monats für die rühmlichst bekannte  
**Mürtinger Bleiche**  
angenommen bei  
**C. Weismann.**

**Konfektens**  
**Maschinenfett**  
sowie verschiedene Sorten  
**Schmieröle**  
halte bestens empfohlen.  
**C. Weismann.**



Alle Sorten **Drahtgeflechte, Draht, Drahtseil, Stacheldraht, Gewebe** aus roth, verzinkt, verzinkt u. Messingdraht, Fenstergewebe, grün und blau, com-plett Einfriedigungen aller Art, Gäh-nerlöcher, Fenstervergitterungen u. f. u., ferner eis. Gartenmöbel, Bett-stellen, Blumentische, Baumstümpfer, Siebe etc. zu den billigsten Preisen bei  
**Engen Elwanger,**  
Eisen- und Drahtwaren-Geschäft,  
Ludwigsburg, Stuttgarterstraße 8.

**Landweine**  
in den besten Qualitäten, rot und weiß  
empfehl zu den billigsten Preisen  
**Fr. Kunberger, Vadnang.**

**Photographie.**  
Jeden Tag durch  
**C. Oswald, Photograph.**  
**Samstag und Sonntag**  
**Bockessen**  
Restauration z. Blume.

**Visitenkarten**  
billigt in der  
Buchdruckerei von Fr. Stroh

**Fleisch-Extract MAGGI** zu 12 und zu 8 Pfennig in feinen, leicht schmelzbaren Gelatineröhren empfehl bestens  
**Paul Henninger, Conditör.**

**Tagessüberlicht.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
Stuttgart, 11. Aug. J. M. die Königin will gegenwärtig in Nordseebad Norbörner, während der Königin mit Prinzessin Pauline nach Zobenhausen sich begeben hat und in den herrlichen Wäldern des Schönbusch dem Jagdvergnügen sich widmet. — Der Staatsminister des Innern hat seinen Urlaub angetreten und sich in ein schweizerisches Bad begeben; der Staatsminister der Finanzen weiß diese Woche bei der Ministerkonferenz in Frankfurt a. M. und wird nach deren Beendigung gleichfalls seinen Urlaub antreten. — Der Schwäb. Handwerkerbund hat an die deutschen Finanzminister eine Eingabe gerichtet, worin derselbe um die Einführung einer progressiven Gewerbesteuer bittet. Der Wortlaut dieser Eingabe wird demnächst veröffentlicht werden und dürfte nicht verfehlen, alle von den kapitalistischen Angriffen hart-

bedrängten Handwerker nicht nur zu erstem Nachdenken, sondern auch zum Beitritt in den Schwäb. Handwerkerbund zu veranlassen. — Der Beirat der württemb. Verkehrsanstalten hielt seinen Montag in Kottweil unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten v. Mittnacht eine Sitzung ab. Die Mitglieder des Eisenbahnbeirats folgten einer Einladung der Stadt zu einer musikalischen Abendunterhaltung, wobei der Ministerpräsident einen Reinkpruch auf den musikalischen Sinn der Stadt Kottweil ausbrachte und darin launig hervorhob, daß die edle Tonkunst beruhigt und versöhnt und über die Kleinlichkeiten des gewöhnlichen Lebens hinaushebt, deswegen sagt auch das Sprichwort: „Wohle Menschen singen keine Lieber!“ Damit könne es wohl zusammenhängen, daß in Wahlverfammlungen in der Regel nicht gelungen, sondern nur gescheitert werde. Hauptgegenstand der Beratung des Beirats war der diesjährige Winterfahrplan, von welchem hervorgehoben ist, daß der Orientexpresszug von Konstantinopel nach Paris künftig nicht mehr erst

morgens 6 Uhr, sondern schon abends nach 9 Uhr Stuttgart passieren wird. Dieser Orientzug brachte die Münchener Morgenblätter so frühzeitig nach Stuttgart, daß sie mit einer ganzen Reihe von Morgen-zügen verknüpft werden konnten. Sowohl die „Allgemeine Zeitung“ als namentlich die Münchener „Neueste Nachrichten“ haben durch diese rasche Beförderung in Württemberg zahlreiche Abonnenten gewonnen, während die Frankfurter Blätter im Abonnement verhältnismäßig zurückblieben. Den Münchener Blättern wird nun dieser Vorteil entzogen, was letztere schmerzlich empfinden werden. — Der vor 8 Tagen an dieser Stelle wiedergegebene Artikel der „Rein. Ztg.“ über die Ungezogenheit der Jugend in mehreren Gegenden Württembergs hat die Oppositionsblätter, welche übrigens die angeführten Thatsachen nicht zu bestreiten empfinden werden. — Der vor 8 Tagen an dieser Stelle wiedergegebene Artikel der „Rein. Ztg.“ über die Ungezogenheit der Jugend in mehreren Gegenden Württembergs hat die Oppositionsblätter, welche übrigens die angeführten Thatsachen nicht zu bestreiten empfinden werden. — Der vor 8 Tagen an dieser Stelle wiedergegebene Artikel der „Rein. Ztg.“ über die Ungezogenheit der Jugend in mehreren Gegenden Württembergs hat die Oppositionsblätter, welche übrigens die angeführten Thatsachen nicht zu bestreiten empfinden werden.

preffe“ nicht die alleinige Schuld an der Verrohung der Jugend trägt, aber von ihrer Mitschuld wird sie sich nicht weigern zu bekennen.  
Stuttgart, 9. August. Kaiserparade. Dem Vernehmen nach werden die Vereine und Ehrenmitglieder des württ. Kriegerbundes an der Kaiserparade, die am 14. September auf dem Exercierplatz bei Cannstatt stattfinden, offiziell teilnehmen und dem Kaiser und obersten Kriegsherrn, sowie Se. Majestät dem König, dem Protektor des Bundes, ihre Huldigung darbringen. Nach der Parade wird voraussichtlich ein kameradschaftliches Zusammensein der Vereine in Cannstatt stattfinden.

Stuttgart, 6. Aug. Das Gewerbeblatt aus Württemberg (ed. v. der Kgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel) giebt in Nr. 32 eine interessante Zusammenstellung der Kosten der gewerblichen Fortbildungsschulen. Derselben entnehmen wir folgende Einzelheiten bezüglich der in Geltung stehenden Grundzüge. Die gewerblichen Fortbildungsschulen sind keine Privatunternehmungen, sondern wurden auf Kosten der betreffenden Gemeinden als öffentliche Anstalten betrieben; die Gemeinden haben vor allem die Vorkale und Inventar zu stellen. Die Kosten für Wohnung der Lehrer, Schuldiener, Lehrmittelananschaffung, Prämien, Heizung, Beleuchtung werden, wenn nicht Deduktion durch die prinzipiell verlangte Erhebung eines möglichen Schulgebühres vorhanden ist, der Gemeinde vom Staat in der Regel zur Hälfte erlegt. Bei den Einnahmen der gewerblichen Fortbildungsschulen sind nachgelassene Schulgebühren ebenso zu behandeln wie eingezogene, d. h. von den Ausgaben abzurechnen; auch sind außer den Schulgebern sonstige Einnahmen (z. B. Beiträge der Kunstcorporation, Gewerbevereine und dergl.) von den Ausgaben in Abrechnung zu bringen, also nicht der Gemeinde allein zu gut zu rechnen. Infolge der finanziellen Beteiligung des Staates hat eine Gemeinde bei jeder beschaffigten Mehrausgabe und Erweiterung für die gewerbliche Fortbildungsschule um hälftige Anteilnahme des Staates an den vernehten Kosten nachzusehen und zwar als bald bei Festlegung der Mehrausgabe bedingenden Beschlüsse. Die Gesamtkosten unserer gewerblichen Fortbildungsschulen — abgesehen von den Frauenerwerbschulen — sind bei der erfreulichen Entwicklung, welche diese Schulen in Württemberg finden, naturgemäß in entsprechender Steigerung begriffen. Während im Jahr 1853/54 — dem ersten Jahr des Wirkens der K. Kommission für gewerbliche Fortbildungsschulen — der Staatsaufwand sich noch auf 4000 fl. beschränkte, waren z. B. im Jahr 1864/65 die Staatsbeiträge auf 19,332 fl. angewachsen; im Jahre 1874/75 betrugen sie 85,759 fl. (bei 152 Schulen mit zusammen 11,990 Schülern — durchschnittlich pr. Schule 590 fl., je 1 Schüler 748 fl.). Im Jahr 1891/92 sind die Kosten auf 1,42,041 fl. (bei 188 Schulen mit zusammen 22,511 Schülern, pr. Schule 968 fl., pro Schüler 8,26 fl.) gestiegen. Da der Aufwand der Gemeinden auf diese gewerbliche Schulen ebenso groß — bei Hinzurechnung der von ihnen und den Gewerbevereinen allein zu bestreitenden Lokal- und Inventarkosten noch erheblich größer — ist, so kann man annehmen, daß im Jahr 1891/92 für die württemb. gewerblichen Fortbildungsschulen nebst den Frauenerwerbschulen ein Gesamtaufwand von ca. 400,000 fl. (pr. Schule 2127 fl., pro Schüler 17,76 fl.) erforderlich ist.

Stuttgart, 10. Aug. Sicherem Vernehmen nach hat der am 19. Juni d. J. gegen seinen Willen zum Vorsitzenden des Vorstands der württ. Invalidentät- und Altersvers. Anstalt ernannte bisherige Präsident der Kreisregierung in Ludwigsburg v. Haberlein gegen diese Verlegung durch einen hiesigen Anwalt Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshof einreichen lassen. (Schm. M.)  
Vadnang. Wir haben kürzlich von der Ankunft einer Ferienkolonie aus Stuttgart in Sinzberg berichtet. Wie wir erfreulicherweise mitteilen können, befinden sich dieses Jahr in unserem Bezirk 4 Kolonien von je 20 Kindern, nämlich 2 Mädchenkolonien in Sinzberg und Großerlach, und 2 Knabenkolonien in Oppenweiler und Nischelbach. Um die Verlegung dieser Kolonien in unsere waldbreiche Gegend hat sich besonders Herr Farmer Kalschreuter in Oppenweiler verdient gemacht. Die Kinder bestehen meist aus Volksschülern und sind sämtlich arm und kräftlich, so daß ihnen der von dem Stuttgarter Ferienkolonie-Komitee durch freiwillige Beiträge gewährte 24tägige Aufenthalt in frischer, reiner Luft und bei kräftiger Kost sehr zu gönnen ist. Die Unterkunft der einzelnen Kolonien bei Hirschwirt Weller in Oppenweiler, Kronenwirt Rupp in Nischelbach, Gottlieb Hebele in Sinzberg und Kronenwirt Reinhardt in Großerlach ist denn auch sehr gut gewählt und die genannten Wirte zeigen sich in der That aus Eiferigkeit bemüht, den Kindern nicht allein die vorgeschriebene Verpflegung in reichlichem Maße zu verabreichen, sondern sie weitest fernmöglich, sich der leidlichen Plage der Kinder mit großer Mühe und vieler Liebe hinzugeben. Der Kinder Dank und die ungeteilte Anerkennung von Seiten des Komitees wird denn auch den freundlichen Quartiergebern nicht fehlen! Ueberall sind es der Pfarrer und der Schultheiß, welche sich in anerkennenswerter Weise der Kinder annehmen, und auch die Bevölkerung zeigt sich den Ferienkolonisten gegenüber durchweg wohlwollend gesinnt, indem sie ihnen aufs Freundschaftliche begegnet und sie durch Geschenke aller Art erfreut. Unter den vielen Kinderfreunden ist es insbesondere Hr. Rittergutsbesitzer Dieckhoff vom Katharinenhof, welcher die Kolonisten

jedes Jahr zu sich auf das Schloß einladet und sie bewirtet. Kein Wunder, daß die Kinder jetzt schon mit Behmut auf die Rückkehr am 15. August denken, wo in der Residenz ihrer wohl ein freundlicher Empfang von Seiten ihrer Eltern wartet, ihnen aber nur zu halb wieder die Armut und das Elend der Großstadt vor die Augen tritt.  
S. Oppenweiler M. Badnang, 9. Aug. Die seit einigen Wochen hier weilende Ferienkolonie, bestehend aus 20 Knaben, welche unter der pflichttreuen Beaufsichtigung des Lehrers Georlein ihre Ferien in unserer waldbreichen Umgebung verbringen dürfen, befindet sich recht wohl. Die Kleinen sind in den Räumen des Gasthauses z. Hirsch, wie im vergangenen Jahre, bei Nacht untergebracht und bezogen ihr gutes Aussehen und ihr fröhliches Lächeln, daß sie guter Verpflegung und gesunder Luft sich erfreuen dürfen. Derselben werden neben den täglichen turnerischen Spielen in nächster Umgebung auch größere Ausflüge auf waldbeschattete Höhenpunkte unternommen, wodurch den verpöhten Gliedern die so nötige Bewegung und Muskelanspannung in genügendem Maße gegeben wird. Ueberall werden die Burschen freundlich aufgenommen und bisweilen von privater Seite zu süßem Most und frischem Schaum“ eingeladen. — Zu gleich erfreulicher Gesundheitsentwicklung steht die Mädchenkolonie auf der 1 1/2 Stunden von hier befindlichen Sinzberg. Umgeben von obstrichen Baum- anlagen und schattigen Wäldern tummelt sich die große Schar unter der hingebenden Aufsicht der Lehrerin Frä. Sonthheimer. Nicht mehr hochläufig und wangenbleich schauen die Kinder in die Welt hinein, rotbackig und lebhaft geben sie sich munterem Spiel und frohem Naturgenuß hin, ohne Sorgen um Verahrung und nicht beengt durch lästigen Schulzwang. Auch dieser Schar fehlt es nicht an unterhaltenden Ausflügen in die Nachbarschaft, wo sie stets freundlich empfangen und bewirtet werden. Nur zu schnell wird den Kolonisten der Abschied von der liebgeordneten Natur- umgebung herantommen.

Marbach, 7. Aug. Kürzlich kam in Murr ein Mißbrand vor. Da solche Krankheitsfälle unter ähnlichen Umständen sich schon öfters wiederholt hatten, so vermutete Oberamtsarzt Hoffstadt, daß die Krankheit durch das Vieh durch Überbleibsel verunreinigte Murrwasser verursacht sein könnte. Er zog zur gemeinsamen Untersuchung Hr. Prof. Dr. Guelin aus Stuttgart bei, welcher sich den künftigen Hoffstädts anschloß. Es werden nun genauere Untersuchungen des Murrwassers an verschiedenen Proben angestellt werden.  
Murr. Ein achtjähriges Mädchen wollte in Abwesenheit der Eltern Feuer anzünden. Hierbei gerieten seine Kleider in Brand, und in wenigen Minuten, die Hilfe geleistet werden konnte, war das Kind am ganzen Körper mit schweren Brandwunden bedekt. Schon nach 6 Stunden erlag, wie dem N. Tagbl. mitgeteilt wird, das Mädchen seinen jammer- vollen Leiden.

Heilbronn, 8. Aug. Die Staatsanwaltschaft erläßt folgende Warnung: Ein angeblicher Schneide- meister Wilh. Lange in Heilbronn bot in verschiedenen Zeitungen Kleiderstoffe aus und sicherte gegen vorherige Einblendung des Vertrages portofreie Zusendung zu. Der angebotene Lange, welcher in Heilbronn gar nicht wohnhaft ist, hat die eingegangenen Geldbeträge bei der Post zu erheben gewußt, dagegen Käufen die be- stellte Ware nicht überliefert. Es darf wohl ange- nommen werden, daß Lange unter anderem Namen in anderen Orten denselben Schwindel treiben wird.

Berlin, 9. August. Nach hieher gelangten Mit- teilungen scheint festzustellen, daß der Kaiser am 10. Sept. in Straßburg im Elßaß eintrifft und bis 14. Sept. dort verweilt. Ueber das 14. und 15. Armeekorps wird trotz der Kaiserparade abgenommen werden, darauf manövrierten beide Armeekorps gegen einander bei Straßburg und Rehl. Bei diesen Manö- vren wird eine Brücke über den Rhein geschlagen werden.

Berlin, 9. Aug. Seitens russischer Geschäftsleute sind neuerdings verschiedene Bestellungen deutscher Waren unter Hinweis auf die Erhöhung der ruf- sischen Eingangszölle rückgängig ge- macht worden. — In der gestrigen Antisemitent- Versammlung zu der Hlawardt bestigt gegen Stöder und die Konfessionellen her. Mit letzteren wollte er so wenig zu thun haben wie mit den Juden. Den Antisemiten sei es gleich, ob sie durch die Juden oder die Junker ausbeutet werden. Das Judentum habe dem deutschen Volke seit 1885 durch ausländische Pa- pier 760 Millionen gekostet. Die Antisemiten wür- den im Reichstage beitragen, daß alle Forderungen, an denen die Juden beteiligt sind, so lange verlagert wür- den, bis die Judenfrage gelöst sei. (Stürm. Weisfall.)

Berlin, 10. Aug. Eine bis Mitternacht tagende zahlreich besuchte Antisemiten-Versammlung best. beschäftigte sich mit den Vorkäufen auf dem Züri- cher Kongress; maßlos heftige Reden wurden ge- halten: als Schulten, Volkshausbeuter, Demagogen wurden die sozialistischen Führer gerbrandmarkt; wü- tentöse Angriffe gingen gegen Webel als Parteipapst. Auch das närrische Fräulein Wabnitz sprach. Die Ver- sammlung endigte ohne Resolution.

Eine Deputation deutscher Gastwirte-Verbände, bestehend aus den Herren W. Heibinger-Stuttgart, F. Glahner-Carlshaus, C. Reiner-Darm- stadt, Fr. Schmutz-Straßburg im C., Georg Hermann-Landau, S. Schneider-Altenwalde- Saarbrücken, J. Mäherlein-Nürnberg (vertreten)

und P. Feher-Düsseldorf hatte am 8. d. M. zu Frankfurt a. M. eine Audienz bei den Herren Staats- sekretär von Mallohn, Finanzminister von Mi- sel und Unterstaatssekretär v. Schraut; dieselben überreichten eine Denkschrift, welche die Lage des Gast- wirtsberufes und die Schädigungen, unter welchen derselbe leidet, schildert, und um Abhilfe ersucht. Am Nachmittag wurde den sämtlichen versammelten deutschen Ministern ebenfalls je ein Exemplar dieser Denkschrift im Bundespalais zugestellt. Die Depu- tation soll eine gute Aufnahme gefunden haben und dürfte dem vorgetragenen Anliegen die eingehende Prüfung und Würdigung zu Teil werden. Die Gast- wirts-Verbände sind außerordentlich verbreitet und er- strecken sich über ganz Deutschland, mit etwa 40,000 Mitgliedern; eine ihrer ersten Aufgaben ist, den ge- gebenen, soliden Gastwirtsberuf zu schützen und zu erhalten, ein Bestreben, das auch allgemein besonders bei allen Behörden Anerkennung und Würdigung findet.

Der Ausschuß der deutschen Turnerschaft hat sich nunmehr über die Petition um Dienstreue- gürtigungen für geübte Turner, welche dem Reichstag schon einmal überliefert war, schließ- lich gemacht. Herr Dr. Goeg vertrat die Ansicht, vor- läufig die Sache durch die Ereignisse der Gegenwart als erledigt anzusehen, das Prinzip aber auch ferner noch im Auge zu behalten. Herr Schmidt wies darauf hin, daß die Fragen der Verfürzung der Dienst- zeit und der Abänderungen der Anforderungen an Ein- jährig-Freiwillige die Turnerschaft bereits seit 1860 beschäftigt; auch er war dafür, beide Wünsche fallen zu lassen, weil an eine Erfüllung doch nicht zu denken sei. Man kam daher zu dem Beschluß, die Petition nicht zu wiederholen, dagegen ihren allge- meinen Inhalt immer wieder in der Presse zu behan- deln. — Ferner erklärte sich der Ausschuß der deutschen Turnerschaft auf Antrag des Geschäftsführers Dr. Goeg einstimmig für die Errichtung eines württem- bergischen Turnervereins in Göttingen. Die Mittel sollen durch eine Sammlung mit Hilfe eines Aufschusses an die deutschen Turner beschafft werden. — Ueber eine Eingabe aus Frankfurt a. M., betr. Herausgabe eines Turnbuches für Damen und Herren, ging der Ausschuß zur Tagesordnung über, weil Lebnungs- bücher für Mädchenturner schon vorhanden seien. Ferner erklärte sich der Ausschuß gegen die Einrichtung einer die ganze Turnerschaft umfassenden Unfall- kasse für Turner. — Für das deutsche Turner- fest in Breslau sind die Beträge hinsichtlich des gewöhnlichen Festplatzes abgeschlossen. Das große Fest soll nächste Jahr am Schluß des Monats Juli stattfinden.

Berlin. Man muß es doch festhalten, daß neben friedlieblichen Untrieben, welche in letzter Zeit die Gemüter erregten, auch friedensbringende Bestrebungen sich in erfreulicher Weise regen. Unter den mancherlei Ausflüglern, welche Sonntags in die Umgegend Ber- lins hinausziehen, sieht man auch kleinere und größere Gesellschaften, welche sich je vorteilhaft durch mangeln- den Habau bei aller Fröhlichkeit auszeichnen. Es sind die evangelischen Junglingvereine. In der jungen, meist von älteren Leuten begleiteten Gesellschaft herrscht ein frischer, lebhafter Ton. Von hoher Gedankensart ist keine Rede, aber es giebt auch keine Betrunkenheit, kein wildes Lärmen, kein Singen oder vielmehr Schreien von vorigen Liebern und albernem Gassenhauern. Des Morgens wird in der Regel ein kurzer Gottesdienst im Walde gehalten, nachher wird marschirt, gesungen und gespielt. Mit fröhlichem Marschliede geht es zur Mittagzeit in ein Bierhaus zum einfachen Mahle, abends bei guter Zeit nach Hause. Den Mitgliedern der Junglings- vereine wird es allerdings nicht ganz leicht gemacht, treu zu der Sache zu halten. In den Werkstätten und auch sonst vermischt man sie mit frischem Spott und sucht ihnen die „Muckerei und Stöckerei“ denn dafür wird nun einmal eine jede positive christliche Regung verdreht, durch sozialistische Phrasen aus- zutreiben. Doch regnen verlässliche Eltern und Meister diese Gemeinlichkeiten, in welchen die Jugend sichlich bestimmen sein kann, ohne zu Ausschreitungen und Thorheiten veranlaßt zu werden. Seit einigen Jahren ist die Junglingsvereine in Berlin in fröhlichem Aufschwung begriffen. In 18 Vereinen zählt man über 2000 Mitglieder. Leider wird diese für unsere Jugend und unter Volkswesen so wichtige Sache noch viel zu wenig beachtet. Wie viel wird jetzt über die zunehmende Tittentlosigkeit eines Teiles der Jugend gewacht, aber wenige finden sich unter den Verlegenden, welche für die Junglingsvereine eine offene Hand haben. (N. Post.)

In Kronitz D. L. wurde unter großer Beteilig- ung die neubauete Gebäulichkeit für den General- Feldmarschall von Roos eingeweiht.

Aus Hirschberg in Schlesien meldet man der Post: Auf dem großen Touristenfeste des Hochgebirgs zwischen Spindlerbach und Petersbaude ist am Mont- tag abend abermals ein Raubanfall auf einen Götter- kauftmann verübt worden. Der Raub wurde durch hinaufkommende Touristen vereitelt. Der Ueber- fallene ist verwundet.

Frankfurt a. M., 9. Aug. Die heutige Beratung der Konferenz der deutschen Finanzmini- ster währte von mittags 10 Uhr bis nachmittags halb 6 Uhr. Es wurde in die Verhandlung einge- treten über die Frage der Deckungsmittel, insbesondere betreffs der Gestalt der Tabaksteuerung und der Veränderung der Tabaksteuergesetz- gebung (Weisenfelder etc.), es wurde in dieser

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 124

Samstag den 13. August 1893.

62. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postzug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Amliche Bekanntmachungen. Bezirkskrankenpflege-Versicherung Backnang.

Nachdem das neu redigirte Statut für die Krankenpflegeversicherung der Amtskorporation Backnang unterm 20. Juli 1893 Nr. 7518 von der Königl. Regierung für den Bezirke genehmigt worden ist, wird daselbe in der dem heutigen Murrthalboten angehängten besonderen Beilage zur öffentlichen Kenntnis gebracht.  
Backnang, den 12. August 1893.  
R. Oberamt, Schütz.

Fornsbach, Gerichtsbezirk Backnang.

## Verkauf eines Wirtschaftsanwesens.

Aus der Konkursmasse des Michael Schübele, Lammwirts in Fornsbach, bringe ich am  
**Mittwoch den 16. August d. J., nachmittags 2 Uhr,**  
auf dem Rathause in Fornsbach im öffentlichen Aufstreich aus freier Hand zum Verkauf:  
2 a 18 qm Ein dreistöckiges Wohnhaus, die Schildwirtschaft zum goldenen Lamm mit dinstlicher Wirtschaftsgerechtigkeit, mit feinem Stock, gemöbltem Keller, Rindvieh- und Schweine-Ställen, sowie Scheuer unter Einem Dach.  
1 a 99 qm Hofraum dabei.  
4 a 17 qm an der Hauptstraße nach Gaildorf.  
01 qm die Hälfte an dem Brunnen vor Gebäude Nr. 22.  
9 a 29 qm Gemüse-, Gras- und Baumgarten  
23 a 46 qm Acker.  
105 a 47 qm Wiesen. Gesamt-Anschlag 9000 M.  
Angebot: Hotel des Kaufpreises.  
Kaufstehhaber werden hiezu eingeladen.  
Murrhardt, 31. Juli 1893.  
Konkursverwalter: Amtsnotar G a u p p.

Backnang.

## Obst-Verkauf.

Das städtische Allmandobst, geschätzt von den Feldschützen zu 1200 Sri. wird am  
**Montag den 14. August,**  
vormittags von 7 Uhr an,  
verkauft. Zusammenkunft am Kirchhof.  
Der Zuschlag erfolgt am **Mittwoch den 16. d. M.,** vormittags 8 Uhr auf dem Rathaus.  
Anreihend an den Obstverkauf am 14. August wird der  
**Oehnd-Ertrag**  
vom Garten beim Turnplatz und beim Schulhaus verkauft.  
Liebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Backnang.

## Das Auflesen von Obst

an Straßen oder in Obstgärten ist vor 6 Uhr morgens bei Strafe verboten. Wer also vor dieser Zeit betroffen wird und sei es auch im eigenen Baumgut, ist strafbar. Die Eltern sind für Kinder verantwortlich.  
Uebertretungen werden mit Geld bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft.  
Den 12. August 1893.  
Stadtkulturheigenant. G o d.

Backnang.

## Murr-Ausbaggerung.

Nachdem am 13. Juli kein Angebot erfolgte, wird am  
**Dienstag den 15. d. M., vormittags 11 Uhr,**  
wiederholter Abstreich vorgenommen, wozu hiedurch Einladung ergeht. Kosten voranschlag und Bedingungen liegen bei der Stadtphysie auf.  
Gemeinderat.

## Landwirtschaftl. Bezirksverein Backnang.

### Bestellungen von Auchenmehl.

Da bei der diesjährigen Streunot der Stallmist für die Herbstsaat voraussichtlich nicht ausreicht, beschließen wir uns Auchenmehl zu kaufen und bitten, Bestellungen innerhalb 6 Tagen an Schultheiß Meßger in Strümpfelbach gelangen zu lassen. Ankaufspreis pr. Ztr. ca. 7 M. 40 Pf.

## Rechnungsformulare

in verschiedenen Größen hält vorrätig und fertigt an die Buchdruckerei v. Fr. Stroch.

## Landwirtschaftl. Bezirksverein Backnang.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß sehr schönes  
**Welschkorn zum Füttern**  
eingetroffen ist und kann solches in der Niederlage bei G. Jung jederzeit, so lange Vorrat, abgeholt werden.

## Liegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Gottlieb Fleimling, Webers Witwe in Jurg, kommt die vorhandene Liegenschaft am  
**Donnerstag, 17. Aug. d. J., nachmittags 3 Uhr,**  
auf dem Rathause in Jurg im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:  
44 qm Wohnhaus  
65 qm Hofraum  
1 a 09 qm in der Budgasse.  
70 qm Gemüsegarten unterhalb des Hauses, Anschlag 300 M.  
10 a 02 qm Baumwiese bei der Scheuer Nr. 26, Anschlag 250 M.  
7 a 53 qm teilweise mit Bäumen besetzter Acker, ind. tiefen Klinge Anschlag 60 M.  
20 a 70 qm Baumader im untern Sommerberg, Anschlag 180 M.  
16 a 03 qm Wiese im obern Gewänd, Anschlag 80 M.  
Kaufstehhaber werden hiezu eingeladen.  
Murrhardt den 3. Aug. 1893.  
R. Amtsnotariat. G a u p p.

## Wohnhaus

Wegen Auswanderung verkaufe ich im Aufstreich am  
**Biedmarkt, 15. August,**  
nachmittags 1 Uhr,  
mein an der Steinbacherstraße liegendes  
Wohnhaus  
mit 2 Wohnungen, 2 gemöblte Keller, 2 Stallungen, ferner  
**2 junge Kühe,**  
neumelkig, gut gewöhnt, 1 neuen Zweispänner Kutschwagen, 1 Pflug, 1 Egge und sonstige Baummannsfahrnisse, den Ertrag von  
**9 Viertel Oehndgras**  
u. ca. 1 Bril. Rüben & Angeren.  
Karl Haas.

## Alle Sorten Mehl

Futtermehl und schwarzen Staub Welschkorn und Welschkornmehl empfiehlt  
**Wilh. Schif,**  
Wassackerstraße Nr. 65.  
Ca. 50 Ztr. gut eingeheimsten  
**Roggen**  
verkauft  
Untere Ziegelei Ikenflamm.  
Backnang. 30 Ztr.  
**Stroh**  
hat zu verkaufen  
Wilhelm Franz, Walke.

Frage über die Feststellung der wesentlichsten Grundsätze ein Einverständnis erzielt.

\* Aus Baden. In Anbetracht an das Vorgehen von Württemberg und Bayern kommen aus dem bad. Staatsrat vom 1. Oktober an Rücksichten mit 10tägiger Stillsitzung zur Einführung.

### Schweiz.

Zürich, 9. Aug. In der heutigen Sitzung, welche unter dem Vorsitz des englischen Delegierten Hodge stattfand, wurde sofort in die Tagesordnung eingetreten. Nach längerer Debatte wurde ein Antrag der schweizerischen Gruppe, betreffend die Einführung des Achtfundentages angenommen. In diesem Antrag wird eine vollständige gewerkschaftliche und politische Organisation auf nationaler und internationaler Grundlage verlangt. Die sozialistischen Vertreter der verschiedenen Parlamente sollen sich über ein gemeinsames Vorgehen zur internationalen Einführung des Achtfundentages durch die Gesetzgebung verständigen. Zu diesem Zwecke soll eine internationale Konferenz der sozialistischen Parlamentsabgeordneten einberufen werden. Die Anträge der französischen Delegierten, die Forderung eines Minimallohnes und die Abschaffung der Accordarbeit dem Antrage beizufügen, wurde abgelehnt. Sodann wurde zur Beratung der Stellungnahme der Sozialdemokratie im Kriegsfalle geschritten.

Zürich, 10. Aug. In der heutigen Sitzung des Sozialistenkongresses führte den Vorsitz Schmid von Wien. Auf der Tagesordnung steht der Militarismus. Der Holländer Nieuwenhuis verlangt, daß auf eine Kriegserklärung durch die Regierung mit einer allgemeinen Arbeits Einstellung geantwortet werden soll, überall da, wo die Arbeiter einen Einfluß auf den Krieg ausüben können, und daß in diesen Ländern die Kriegserklärung beantwortet werden soll mit einer militärischen Dienstverweigerung. Dagegen protestierten Liebflecht und Adler (Wien), da dies eine faktische Unmöglichkeit sei. Die Debatte wurde auf nachm. 3 Uhr verschoben.

### Großbritannien.

London 10. Aug. Die Kohlenarbeiter von Mounouth beschließen, die Arbeit nicht eher aufzunehmen, bis die von den Förderern verlangte Lohnserhöhung von 20 Proz. bewilligt ist.

Glasgow, 10. Aug. Die Bergarbeiter des Glasgower Bezirkes beschließen zu streiken, falls die Lohnserhöhung von einem Schilling pro Tag abgelehnt würde. Die Kohlenwerbestreiker wollen sechs Pence bewilligen. — Swansea. Die Steiger der Gruben „Dunne-Maesteg“ nahmen die Arbeit wieder auf; mit den Steigern der übrigen Gruben wird unterhandelt. — Sheffield. Die Preise der Yorkshire-wole sind um 5 Schilling pr. Tonne gestiegen.

### Spanien.

Madrid, 9. Aug. Der deutsch-spanische Handelsvertrag wurde unterzeichnet.

\* Große Waldbrände in Spanien. In Sierra de Cordova wüthen große Waldbrände. Mehrere Bauernhöfe sind bereits eingeebnet und leider wird auch der Verlust von Menschenleben zu befürchten sein. Bis jetzt ist der Brand, welcher vor drei Tagen zum Ausbruch gekommen, noch nicht gestillt.

### Südamerika.

Buenos-Ayres, 9. Aug. Anhänger des Generals Mitre sind mit Tagesandrang in die Stadt eingedrungen. Die Radikalen blieben außerhalb. Der Kriegsminister entwarf in Ensenada die Rebellen und die Provinzialtruppen.

## Verchiedenes.

\* Aus den Weinbergen Oberitaliens. Die Bewegung gegen die Verbilligung der Reblaus in den Weinbergen Oberitaliens hat einen bedeutlichen Umfang angenommen.

## Er ist der Erbe!

Erzählung von L. Spaldheim.  
(Fortsetzung.)

„Und da hat er wohl gedacht, er könne meiner Tochter, die ihm so bereitwillig entgegen kam, Klattunen und allerlei Liebeskunst in den Kopf stecken?“ rief er zornig.  
„Vater — Herr Vorrach ehrt deine Tochter mehr als du selbst! Er hat kein Wort zu mir gesagt, das du nicht hören könntest!“ rief sie ebenso aufbrausend.  
„Das wolle ich dem jungen Herrn auch geraten haben! verzeigte der Baron, und dann setzte er höhnlich hinzu — sie kannte ihn wohl, der heftige Berger wurde bei ihm geradezu boshaft:  
„Der junge Herr wird deine Lebenswürdigkeit gegen ihn hoffentlich für ländliche Ungezogenheit genommen haben, er weiß, daß du keine Mutter hast.“  
„Herr Vorrach hat keinen Grund, von mir gering zu denken, und würde das hoffentlich auch von der Tochter meines Vaters nicht wagen. Du hast ihn auf das freundschaftlichste ausgezogen. Papa, und ich meine, er war es wert. Gegen mich bist du immer ungerecht, ich bin ja auch wehrlos!“  
Und Fräulein Hedwig weinte.

„Aha! Wehrlos! Wächst dich wohl an liebsten mit mir buellieren?“ lenkte der Papa ein. Aber dann dachte er doch wieder an die Art seiner Tochter, den Engländer zu loben; ihm fiel ein, wie die beiden miteinander verkehrt hätten. Seine Schuld! Er ließ es unter seinen Augen so weit kommen. Und auf der einfachen Füllenswiese! Nein, es war unerhörte.  
„Was hast du denn dahinten in den Wiesen zu thun — wo kein Mensch hinkommt?“

fang angenommen. In Sun a bei Palanza wurde vorgestern früh um 3 Uhr Sturm geläutet; mehr als 3000 Bauern mit ihren Weibern und Kindern hielten die Landstraße zwischen Suna und Madonna di Campagna besetzt und griffen die Kommission an, die die Weinberge untersuchen sollte. Karabinieri und Polizisten mußten einschreiten, um die Straße zu räumen; es kam zu einem Kampfe, wobei viele Personen verhaftet und mehrere nicht unbedenklich verwundet wurden. Die Arbeiten in den Weinbergen konnten nicht begonnen werden, da sich Weiber und Kinder vor den Weinfäden aufgefängt hatten und die Kommission zurückdrängen. Nach Suna sind Truppenverfügungen abgegangen.

\* Fütterung durch Elektrizität. Auf der Chicagoer Weltausstellung wurde dadurch große Erregung hervorgerufen, daß ein Arbeiter durch einen elektrischen Schlag getödtet wurde. Derselbe wollte das Ventil in der Nähe der Dynamomaschine schließen und legte die andere Hand achlos auf die Dynamobatterie, worauf ein Strom von 4500 Volten durch seinen Körper ging. Der Arbeiter war sofort eine Leiche.

\* Neuer Sport. Aus Paris schreibt man: Der heutige Tag sah in Paris die erste Hochzeit zu Fahrrad. Braut, Bräutigam, Zeugen, Gäste, im Ganzen 15 Personen, radelten von Montmatre nach Engheim.

\* Ein kleiner Irrtum. In St. Gallen stieg jüngst ein Luftballon auf. Als derselbe in der Nähe der Stadt landete, lief ein Knabe voll heiligen Ernstes auf seine Mutter zu und rief: „Mutter, grad jetzt ist der Mond abgefallen, mitnimm die Männe.“

## Handel- Gewerbe & Landwirtschaft.

\* In einem Bericht der „Frk. Ztg.“ über die deutsche Industrie auf der Weltausstellung zu Chicago ist zu lesen: Unter den deutschen Möbeln befindet sich ein Unikum: das ist ein Büffel von Dan. Weiler in Malen (Württemberg). Das Stück ist aus vielleicht mehr als 20 verschiedenen Gattungen von tustenden exotischen Hölzern hergestellt. Die Einlagen sind von Perlmutt und Metall, graviert, die Schnitzereien reich und geschmackvoll, mit lombardischen Anspielungen. Das Prachtstück ist eigens für die Ausstellung angefertigt und mehr geeignet, dem Ausland die Leistungsfähigkeit der deutschen Möbelindustrie zu zeigen als ein Duzend von Prachtzimmern. Wie man sich erinnert, war das Weilersche Büffel, bevor es die Reise nach Chicago antrat, im Württ. Kunstverein ausgestellt und hat auch hier die allgemeine Bewunderung auf sich gezogen.

### Von den Geld- und Warenbörsen.

Wochenrückblick. Stuttgart 10. August 1893.  
Die zunehmende Geldverknappung auf den europäischen Börsen, wie auf den amerikanischen Börsenplätzen, welche die Bank von England nötigte, ihren Diskont von 3 auf 4% zu erhöhen, und deren Beispiel die deutsche Reichsbank wohl bald wird nachahmen müssen, ferner die mehrfachen Fallimente großer amer. Firmen in Chicago u. New-York wirken lähmend auf das Börsengeschäft der abgelaufenen Woche; dazu kamen die fortgesetzten Verführungen wegen Weiterverbreitung der in Italien und Rußland ziemlich heftig auftretenden Cholera. Hiedurch waren namentlich leitende Banken, die meisten Bahngattungen und fast sämtliche Fondsgattungen nachteilig beeinflusst; dagegen waren russ. Fonds und Banknoten infolge der angekündigten Wiederannahme der deutsch-russischen Zollvertragsverhandlungen höher und ebenso deutsche Eisen- und Kohlenaktien infolge des großen Kohlenarbeiterstreiks in England, wodurch die englische Konkurrenz in Eisen und Kohlen bedeutend eingeschränkt wird. Von Bahngattungen verloren Staatsbahn über 1, Lombarden 1/2, Gotthard nahezu 1/2, Disk.komm. gewonnen dagegen etwa 1/2, Berliner Handelsgesellschaft verlor 1/2, deutsche Bank 1/2. Von Industriebörsen sind Köln-Notenweiser Pulverfabrikation um 1/2 niedriger, Bochumer Gußstahl um 1/2 besser. 3/4ige Reichsban-

leihe fiel von 85.70 auf 85.40, 4/4ige Württemberg von 1891 von 106.90 auf 106.50, 4/4ige beagl. von 81.88 berlor, 1/2-3/4ige blieben unverändert. Der Privatdiskont in Berlin fiel von 3/4 auf 4/4. Die Getreidemärkte verkehrten in der abgelaufenen Woche infolge des starken Angebotes aus America in matter Haltung, und die Preise erlitten einen erheblichen Rückgang. Weizen per Sept.-Okt. fiel in Berlin von 163 auf 157, per Okt.-Nov. von 164.20 auf 158, Roggen per Sept.-Okt. von 149.70 auf 141, und per Okt.-Nov. von 150. auf 141.20, Oater per Aug. von 182.50 auf 181, und per Sept.-Okt. von 157.50 auf 155. Die Mehlpreise blieben unverändert. Mais fiel in Wien von 5 fl. 83 auf 5 fl. 12.

### Fruchtpreise.

Backnang, den 9. August 1893.  
höchst mittel niedrig  
Dinkel — M. — Pf. 7 M. — Pf. — M. — Pf.  
Dinkel, neu — M. 6 M. 50 Pf. — M. — Pf.  
Saber 9 M. 60 Pf. 9 M. 50 Pf. 9 M. 40 Pf.  
Weizen — M. — Pf. 0 M. — Pf. — M. — Pf.  
Neu per Ztr. 6 M. — Pf. bis — M. — Pf.  
Stroh „ „ 3 M. — Pf. bis — M. — Pf.

### Evangelischer Gottesdienst in Backnang

(mit Psalmen)  
am Sonntag, 13. August  
Vormittags Predigt: Herr Pastor Klemm.  
Nachm. Christenlehre (Söhne): Herr Stadtpfarrer Dr. Baret.  
Ferialgottesdienst in Unterschönthal: Herr Stadtvicar Stoll.

Kath. Gottesdienst am Sonntag den 13. August.

in Backnang um 9 Uhr  
in Dppenweiler um 1/11 Uhr.

### Gestorben:

In Stuttgart: A. Dames, Dr. phil. h. D. u. d. Privatier. G. Hohl, Bahnpolizeikommissar. A. G. H. Photograph. J. Kraitsheim, Privatier. — W. Kneibinger, Registrators We. Wöhligen. Heinrich Kneibinger, Schillingen. G. M. d. Oberbaudirektor. D. Borch. M. Banzha, Uhrmacher, Ulm. Johann Wieland, Altershöfen. J. M. Kersch, Sattler, Neustingen. Christiane Stoll, Oberingenieur. A. Wied, Fellenhauer, Zuffingen. G. Schmauder, Oberamtswegmeister, Sindelfingen. G. D. Wegner, Fremdenstahl. Fr. G. Berle, Müller, Ulm. K. Heilbrunner, Schiffmeisters Witwe, Ulm. D. Scheuffele, Segelwerkbefitzer, Sigmaringen. Adolf Scherer, Reutlingen. M. Schreiber, Seilemeister, Sigmaringen. Johannes Gehardt, Weisingen. Chr. Hägle, Küfer, Weisingen. J. Schlenker, Kaufmann, Schwemdingen.

Mittheilung Wetter am Samstag, 12. August.  
(Nachdruck verboten.)

Nach den meteorologischen Erhebungen ist für Samstag und Sonntag in ganz Süddeutschland größtentheils trockenes und heißes Wetter zu erwarten.

## Neueste Nachrichten.

Berlin, 11. August. Der Voss. Ztg. wird aus Petersburg mitgeteilt: Die Cholera herrscht jetzt in 16 Gouvernements und nahm in den Gouvernements Drel und Cherson in den letzten Tagen bedeutend zu. Großwardein, 11. Aug. Vor dem Bischofspalais fanden abends abermals Ansammlungen statt. Die Menge wich nur zögernd vor dem Militär zurück. Zwei Feuerwerkskörper wurden aus der Menge geschleudert, wodurch die Zuschauer erschauerten und mehrere Personen niedergeworfen wurden. 2 Kinder sind schwer verletzt, mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Abends 10 Uhr war die Ruhe hergestellt.  
Bukarest, 11. Aug. Amtlich wird aus Braila mitgeteilt: 36 choleraartige Erkrankungen, 4 Todesfälle, Sulina 61 Erkrankungen, 10 Todesfälle, Cerna woda 7 Erkrankungen und 2 Todesfälle.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 32.

„Wir suchten zuletzt Champignons — Crete hat sie mit nach Haus genommen.“  
„Crete? Wo kam die denn her? Unsere Crete?“  
„Gott, Papa, sie und Nina kamen zum Meßten, die Kühe sind ja in der Füllenswiese.“  
„Na — ein anderes Mal verbitte ich mir dergleichen Amüsaments hinter meinem Rücken, verstanden? Werde übrigens schon selbst aufpassen!“  
„Ich habe dir ehrlieh die Wahrheit gesagt, Papa, aber die kannst du natürlich nicht vertragen, obwohl du immer von Wahrheit redest!“ schluchzte die Tochter tief getränkt.  
„Ich die Wahrheit nicht vertragen? Du hättest mir mal mit einer Lüge kommen sollen!“  
„So? Wenn ich mich nicht selbst zu gut dazu hielt, so wüßtest du jetzt doch nichts.“  
„Ja, das weiß der Knack, Mädchen zu hüten ist eine Teufelsarbeit.“  
„Du brauchst mich nicht zu hüten, Papa, ich thue es schon selbst —“  
„Na — ruhig im Glied! Meinst du, ich will mich mit dir in einen Zungenkampf einlassen? Darin seid ihr Weiber uns über, das ist gewiß. Und nun mach, daß du ins Bett kommst!“  
Und er gab ihr verächtlich einen Kuß. Aber sie traute ihm nicht recht; aus seiner Stimme klang so etwas wie: „Da werde ich doch geeignete Maßregeln treffen.“  
Recht lange lag sie noch wach. Es machte ihr viel Sorge, daß der Vater so gornig gewesen war und ob er es nun gegen Vorrach werden würde.  
Der arme Herr Vorrach! Welch' schreckliches Nachspiel hatte er erlebt zu seiner „Jagd auf dem An-